

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gott mit Suchen Zeitverlieren,
Visoclass bald installieren!

Visoclass, das zeit- und ärgersparende Registratursystem

Rüegg-Nadeli
ECIA: GBAHNHOFSTR. 22 TEL. 33.708 ZÜRICH

Wenn Sie sich leicht erkälten, dann Herbalpina, das echte Alpenkräuter-Bonbon von der Dr. A. Wandler A.-G. in Bern.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Verheimlichte Frauenleiden

Die Frauen und Töchter geben sich oft nicht oder erst zu spät Rechenschaft über die unheilvolle Tragweite und Gefährlichkeit einer Verschleppung des abzehrenden und quällenden Weissfusses. Das Uebel wird aber sehr bald chronisch und dann ist schwer zu helfen. Man sorge also rechtzeitig für radikale Beseitigung durch eine Kur mit den bewährten, aus hochalpinen Kräutern und Wurzeln hergestellten «Frauentropfen Rophaien». Das Mittel hat schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und Jugend gebracht. Diskreter Postversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75, durch das

Kräuterhaus «Rophaien», Brunnen 8.

Auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hands do obe hei
Nähmaschine? ---
Doch, «Bernina» die
läuft halt grüsslos!

Bernina
Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen
BRUTSCH & CO., ST. GALLEN

Brustheil-Tabletten
von Dr. med. Auf der Maur
bestes Mittel gegen
Husten und Katarrh
überall erhältlich

Melatol
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

Kuriose Geschichte

«Bub,» sagte mein Vater nach dem Essen, «heut fährst du zu deiner Grossmutter, richtest ihr einen schönen Gruss aus und dies und jenes, da hast du Geld für die Bahnfahrt.»

Fein! dachte ich und war vergnügt. Mein Bruder gegenüber war still geworden und hatte ein schiefes Gesicht.

Wie ich mich zur Reise rüstete, kam er in die Kammer geschlichen: «Du, ich möchte auch mit.»

Ich überlegte und schüttelte den Kopf. «Geht nicht, zu wenig Geld für zwei.»

Er versprach mir seinen Apfelwecken, die Mundharmonika und alle Sterne vom Himmel.

Ich begann nach einem Ausweg zu suchen.

Mein Vater hatte mir Geld für eine ganze Fahrkarte gegeben; ich war 14-jährig, aber noch nicht sehr gross, ein paar Kröten hatte ich auch beisammen, also musste es gehen.

Wir sassen beide mit je einem halben Billet im Zug, etwas stolz und etwas ängstlich. Der Kondukteur kam und verlangte die Karten. Er sah vom Einen zum Andern und mass mich mit seinen Blicken von unten bis oben. Er brauchte die gefürchtete Frage nach meinem Alter nicht auszusprechen, ich fühlte das Blut in die Wangen steigen und hatte sicher einen ebenso roten Kopf wie mein Bruder. Wir waren verraten.

Merkwürdigerweise ging der Mann von uns weg, ohne ein böses Wort zu sagen. Was würde er nun tun? Uns an der nächsten Station hinauswerfen und durchbläuen? Oder die Polizei holen? Gewiss gar beides! — Wir hatten keine Freude mehr an der Bahnfahrt.

Verängstigt und dem Weinen nahe kamen wir an unser Reiseziel. Wir waren froh, aussteigen zu können. Ich hatte das Trittbrett noch nicht verlassen, da kam er auch schon, der Mann mit der Tasche.

«Kommt,» sagte er.

Mehr tot als lebendig folgten wir ihm zum Billetschalter. Dort legte er ein paar Rappen hin und erhielt zwei Fahrkarten für unsere Rückfahrt, die er mir in die Hand drückte, nachdem er mir die andern abgenommen hatte.

«Tut's nicht mehr,» sagte er und schaute uns freundlich an.

Jetzt wäre mir lieber gewesen, er hätte getan, was ich vorhin fürchtete, nämlich uns durchgebläut. Die Dinger brannten mich in der Hand, am liebsten hätte ich sie fallen lassen und wie auf

Kommando fingen wir Gebrüder an zu heulen und rannten fort.

So kamen wir zu unserer Grossmutter. Der gütigen alten Frau berichteten wir unsere Missat und erzählten ihr alles. Sie tadelte uns nicht, denn sie wusste, dass man uns nicht härter hätte strafen können, als es dieser Mann, den wir gar nichts angingen, getan hatte.

Viele Tage hindurch waren wir nie mehr recht froh. Wir hatten viel Heimlichkeiten zusammen, mein Bruder und ich. Der Vater freute sich über unsere Verträglichkeit. Durch allerhand Handreichungen und Botengänge sparten wir etwas Geld zusammen und standen viel am Bahnhof herum.

Eines Tages trafen wir ihn, den wir suchten. Wir baten ihn, er möchte doch das Geld nehmen, das er für uns ausgelegt habe. Zu unserm Glück nahm er es.

«Tut's nicht mehr,» sagte er noch einmal, bevor er ging.

Wir haben es auch nie mehr getan.

Rohama

«Kurios» betitelte ich diese Geschichte deshalb, weil sie etwas Merkwürdiges aufdeckt. Die Macht der Anständigkeit.

Zuschriften zu diesem Thema erwünscht.
Beau

Ein Warenhaus offeriert



No. 5004

Schöner Pelz, Fuchsform,
Edellamm, skunksfarbig Fr. 38.—

Zoologen heraus!

Rhy